

Programm und Hinweise

Fachtagung Rechtsextremismus 2.0 12

17. und 18. April 2012

Alter Gasometer Zwickau

Inhalt des Fachtags:

"Der Rechtsextremismus ist ein Einstellungsmuster, dessen verbindendes Kennzeichen Ungleichwertigkeitsvorstellungen darstellen. Diese äußern sich im politischen Bereich in der Affinität zu diktatorischen Regierungsformen, chauvinistischen Einstellungen und einer Verharmlosung bzw. Rechtfertigung des Nationalsozialismus. Im sozialen Bereich sind sie gekennzeichnet durch antisemitische, fremdenfeindliche und sozialdarwinistische Einstellungen."

Rechtsextremismus erscheint in der allgemeinen öffentlichen Wahrnehmung oft als ein Phänomen, das - ähnlich einer Naturkatastrophe - von außen hereinbricht in das gesellschaftliche Alltagsleben; als ein wahlweise generatives Randproblem von ewig Gestrigen oder sozial Deklassierten, die ihre fehlgeleitete Adoleszenzphase mit Gewalt und dumpfen Parolen zu sublimieren versuchen.

Der Alltag sieht anders aus - das „Phänomen“[nbsp] hat den Sprung in die heutige Zeit geschafft – ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Rechtes Gedankengut sammelt sich mittlerweile wieder in vielen Köpfen. Rechtsextremisten sitzen in Landtagen, regionalen Parlamenten, ergreifen selbstbewusst das Wort, drängen geschickt und ideenreich in die Öffentlichkeit und die politische Mitte.

Mit der Fachtagung möchten die Veranstalter rechtsextreme Erscheinungsformen, Entwicklungen und Differenzierungen beleuchten, aufzeigen das es sich bei Rechtsextremen wahlweise nicht nur um Jugendliche mit Gewaltproblemen, „Modernisierungsverlierern“ oder gesellschaftliche Randgruppen[nbsp] handelt, sondern latent in der Mitte der Gesellschaft verortet ist. Darüber hinaus möchten wir Möglichkeiten des Ausstiegs aufzeigen und im Weiteren an Hand zweier Konzepte präventive Arbeit vorstellen

Die Fachtagung ist eingebettet in die 10. Tage der Demokratie und Toleranz, welche vom 16. bis 27. April 2012 in der Zwickauer Region vom ansässigen Bündnis für Demokratie und Toleranz veranstaltet werden.

TEIL 1 // Teil 2 am 18.04.2012 von 10 Uhr bis 18 Uhr

18 Uhr bis 18.10 Uhr

Begrüßung und Eröffnung

- Bastian Wierzioch, Juror Sächsischer Förderpreis für Demokratie
- Dr. Pia Findeiß, Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau

18.10 Uhr bis 19.50 Uhr

LINKS für Aussteiger von RECHTS – Qualitative Strukturen für den Ausstieg aus dem Rechtsextremismus

Film: „KRIEGERIN“

FSK 12 Jahre | 100 Minuten | D | Regie David Falko Wnendt | Drama

Marisa gehört zur rechtsextremen Szene einer Kleinstadt. Sie schlägt zu, wenn ihr jemand dumm kommt und hasst Ausländer, Schwarze, Politiker, Juden und die Polizei. In Marisas Augen sind vor allem die Ausländer schuld daran, dass ihr Freund im Knast sitzt und alles um sie herum den Bach runter geht. Als dann auch noch das junge Mädchen Svenja zur Clique stößt, ist Marisa alles andere als begeistert. Ihr geht Svenja gehörig auf die Nerven. Nachdem Marisa und ihre Clique mit den zwei jungen Asylbewerbern Jamil und Rasul aneinander geraten, eskaliert der Streit. Ohne es zu ahnen löst Marisa eine Kette von Ereignissen aus, die ihr Leben völlig auf den Kopf stellt. Während Svenja immer tiefer in die rechte Szene rutscht, beginnt Marisa ihre rechtsradikale Einstellung zu überdenken. Aus der Feindschaft wird eine vorsichtige Freundschaft mit einem der Ausländer. Als sie sich dazu entschließt, auszusteigen, ahnt sie noch nicht, dass dies nicht so einfach klappt. Marisa beginnt darum zu kämpfen, sich aus der rechten Szene zu lösen.[nbsp]

20:00 Uhr bis 21:30 Uhr

Gesprächsrunde mit:

- Mitarbeiter, [nbsp]EXIT-Deutschland - Ausstiege aus dem Rechtsextremismus[nbsp][nbsp]
- Szene Aussteiger[nbsp]
- Ellen Esen, Politikwissenschaftlerin

Wir wollen mit unseren Gesprächspartner reden über:

- Wer war eigentlich Beate Zschäpe? Wie lebte sie in Zwickau? Was verbindet sie mit der "Kriegerin"? Die Rolle der Frauen in der rechtsextremen Szene?[nbsp]
- über die Möglichkeiten des Ausstieges aus dem Rechtsextremismus
- bzw. warum möchten Menschen aus diesen Strukturen [&] Ideologie ausbrechen – wie kann man sie abholen
- Projekte [&] Institutionen für Aussteiger vorstellen
- über deren Qualität und die Erfolgsaussichten debattieren.

Teil 2

10:00 Uhr bis 10:15 Uhr

Grußworte

- Stanislaw Tillich, *Ministerpräsident* des Freistaates Sachsen
- Bernd Meyer, *Bürgermeister für Finanzen und Ordnung, Stadt Zwickau*

10:15 Uhr bis 12:15 Uhr

NSU, NPD, Freies Netz, Neue Rechte, Nationale Sozialisten, Autonome Sozialisten, Combat 18, Blood and Honour, Nationalsozialismus vs. völkischer Nationalismus – Ein Exkurs in die Facetten des Rechtsextremismus und Rechtsterrorismus

Vortrag und Gesprächsrunde:

- Ellen Esen, Politikwissenschaftlerin
- René Hahn, Stadtrat Zwickau
- Dr. Hans-Jürgen Grasemann, Oberstaatsanwalt a.D., Braunschweig

Viele Begrifflichkeiten kursieren momentan durch Medien ohne dass der „Normalbürger“ etwas damit anfangen kann. In einem Einstiegsreferat klärt die Politikwissenschaftlerin Ellen Esen auf was hinter den Abkürzungen und Namen zu verstehen ist, bringt dies in einen zeitlichen und inhaltlichen Kontext und konzentriert sich dabei auf die Regionen Thüringen und Sachsen.

In der folgenden Gesprächsrunde möchten wir mit unseren Gesprächspartner einen konkreten Blick auf Zwickau lenken.

13:00 Uhr bis 13:45 Uhr

Rechtsextreme Strukturen, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und bürgerschaftliches Engagement gegen Rechtsextremismus - Ergebnisse einer Studie

Vortrag:

- Friedemann Bringt, Sprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus und Kommission des Komitees für Grundrechte und Demokratie (angefragt)

14:00 Uhr bis 15:30 Uhr

Konzepte gegen Rechtsextremismus – Staatliche Restriktion, Zivilgesellschaftliche Intervention, Schulische / außerschulische Prävention

Gesprächsrunde:

- Dr. Jürgen Martens, Justizminister Sachsen
- Manuela Weis, Buntes Bürgerforum für Demokratie, Limbach Oberfrohna
- Walter Kämpfer, Sächsische Bildungsagentur, Leiter Regionalstelle

- Jens Paßlack, Kulturbüro Sachsen e.V.

Wir wollen mit unseren Gesprächspartner reden über:

- *der staatliche Umgang beim Engagement gegen Rechtsextremismus*
- *wie können zivilgesellschaftliche Prozesse und bürgerschaftliches Engagement beitragen bzw. Mut machen*
- *welche Verpflichtung hat Bildung und was kann sie konkret tun.*

15:45 Uhr bis 17:15 Uhr

Konzepte gegen Rechtsextremismus – Interkulturelle Arbeit

Gesprächsrunde:

- Aiman Mazyek, Vorsitzender des Zentralrates der Muslime Deutschland [nbsp]
- Birgit Riedel, Ausländerbeauftragte Landkreis Zwickau [nbsp]
- Mohammed Abu Shanab, Interkultureller Arbeitskreis Zwickau
- Raik Zillmann, Religionswissenschaftler, Leipzig
- Carsten Enders, Landesarbeitsgemeinschaft politisch-kulturelle Bildung Sachsen

Wir wollen mit unseren Gesprächspartner reden über:

Laut einer aktuellen Studie hat mittlerweile jeder zweite Deutsche Angst vor dem Islam. Frauen mit Kopftuch werden als Zeichen der Unterdrückung verstanden. Integrationsprobleme in Nachbarschaft, Schule und Beruf verstärken Vorurteile gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund. Bedingt durch ein sich verfestigendes Feindbild Islam – welches auch durch die Medien stetig reproduziert wird – fühlen sich Muslime zunehmend Diskriminierungen, Ausgrenzungen und Anfeindungen ausgesetzt. Politisch instrumentalisiert und zusätzlich angeheizt werden bestehende Ressentiments von rechtsextremer Propaganda. Wohin dies führen kann, wurde in den letzten Monaten auf erschreckende Weise deutlich. Dagegen gilt es Position zu beziehen und weiter unbeirrt mit Kontinuität zu handeln.

Vor diesem Hintergrund werden folgende Fragen im Mittelpunkt der Gesprächsrunde stehen:

- Wo liegen Ursachen einer Feindbildproduktion und wie leisten diese rechtsextremen Gedankengut Vorschub?
- Hat die Angst vor einem islamistischen Fundamentalismus und die damit verbundene Konzentration der Behörden auf einen islamistischen Terrorismus uns auf dem rechten Auge blind gemacht?
- Welchen Beitrag kann interkulturelle Arbeit leisten, um (latente) bestehende Ängste abzubauen? Wie kann eine Willkommenskultur in unserer Region aussehen?

anschließend bis 18 Uhr

offene Runde // Raum & Zeit für den Dialog

Gesamtmoderation der Fachtagung:

Bastian Wierzioch, Journalist Mitteldeutscher Rundfunk und Juror Sächsischer Förderpreis für Demokratie

Fragen [&] Dialog:

- Am Ende jeder Gesprächsrunden besteht die Möglichkeit Fragen an die Gesprächspartner zu stellen bzw. gemeinsam in ein Gespräch zu kommen.
- Am Infopoint besteht darüberhinaus die Möglichkeit Fragen in einen "Fragekasten" zu werfen.
- Darüber hinaus besteht in den Pausen bzw. gegen Ende der Fachtagung in einer offenen Runde die Möglichkeit gemeinsam in´s Gespräch zu kommen.

Rahmenprogramm:

Begleitend zur Fachtagung wird vertiefendes Informationsmaterial zum Thema „Rechtsextremismus“ und Material zu den einzelnen Vereinen und Initiativen bereit gestellt, die an der Tagung als

Referenten und[nbsp] Gesprächspartner mitwirken. Das Material steht den Teilnehmern kostenfrei zur Verfügung.[nbsp]

Zusätzlich werden am 17.04. Vertreter des Aussteigerprogrammes EXIT Sachsen anwesend sein und für Fragen zur Verfügung stehen.

Eintritt frei

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung unter kontakt@alter-gasometer.de[nbsp]

Übernachtung:

Gäste welche eine Übernachtung benötigen können uns gern kontaktieren. Wir vermitteln gern Übernachtungsmöglichkeiten bzw. haben wir ein Kontingent in einem Zwickauer Hotel zu Sonderkonditionen reserviert.

Zielgruppe:

Politik, Verwaltung, Pädagogen (Schule, Jugendhilfe,..) Polizei, Kirche, Multiplikatoren, etc.

Hinweise für Lehrer:

Die Tagung ist als Fortbildung konzipiert. Teilnahmebestätigungen können ausgestellt werden. Anmeldungen bitte über die Sächsische Bildungsagentur.

Veranstalter:

Bündnis für Demokratie und Toleranz der Zwickauer Region in Zusammenarbeit mit Alter Gasometer e.V. und Sächsische Staatskanzlei

mit freundlicher Unterstützung:

Alter Gasometer e.V.

Sächsische Staatskanzlei[nbsp]

Stadt Zwickau

Landkreis Zwickau

CDU Kreisverband Zwickau, Junge Union Zwickau

Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau

Ausschlussklausel / Kein Zutritt

Folgenden Personen / Personengruppen kann der Veranstalter den Zutritt zum Veranstaltungsraum oder Veranstaltungsgelände verwehren:
Personen die rechtsextremen Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, anitsemistische, sonstige Menschen verachtende Äußerungen oder Gewalttätigkeit in Erscheinung getreten sind. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und diesen Personen den Zutritt zur Veranstaltung bzw. zum Veranstaltungsgelände zu verwehren oder von dieser zu verweisen.